

Es gilt das gesprochene Wort!

Verabschiedung Hauptgeschäftsführer Hubert Dinger am 27. Juni 2008

Rede Präsident Gerd-Christian Titgemeyer, IHK Osnabrück-Emsland

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wulff,
sehr geehrter Herr Dinger, sehr verehrte Frau Dinger,
sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!

I.

Ich begrüße Sie herzlich zur heutigen IHK-Veranstaltung. Anlass unserer Feier sind die Verabschiedung von Herrn Hauptgeschäftsführer Hubert Dinger und die Amtseinführung seines Nachfolgers, Herrn Marco Graf.

Für die Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland geht heute so etwas wie eine Ära zu Ende. Bereits die Zahl der namhaften Gäste zeigt die Wertschätzung, die Sie, Herr Dinger, in unserer Region, aber auch darüber hinaus genießen. Sie sind die Hauptperson dieser Feier.

An Ihrem heutigen Ehrentag begleitet Sie, wie bei zahlreichen anderen Veranstaltungen in der Vergangenheit auch, Ihre Frau. Sehr verehrte Frau Dinger, seien Sie herzlich willkommen.

Besonders begrüße ich Herrn Ministerpräsident Wulff. Ich freue mich, sehr geehrter Herr Wulff, dass Sie Herrn Dinger zu Ehren zu uns sprechen werden.

Mein Gruß gilt den Damen und Herren Abgeordneten der Parlamente in Brüssel und Hannover. Leider können die Abgeordneten des Deutschen Bundestages heute nicht bei uns sein. Der letzte Sitzungstag des Parlaments in Berlin vor der Sommerpause erfordert ihre Anwesenheit. Sie übermitteln Ihnen, Herr Dinger, und Ihren Gästen die besten Grüße und Wünsche.

Ich begrüße die Damen und Herren aus der Kommunalpolitik, stellvertretend Herrn Landrat Bröring. Sehr geehrter Herr Bröring, seien Sie herzlich willkommen. Sie werden ebenfalls zu uns sprechen.

Ich begrüße die Vertreter der befreundeten Kammern und Verbände, stellvertretend meinen Kollegen, den Präsidenten der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland, Herrn Brünger, und den Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Herrn Dr. Wansleben.

Dem Streichquartett der Universitätsmusik Osnabrück unter der Leitung von Frau Franziska Kießling danke ich für die musikalische Umrahmung dieser Veranstaltung. Sie geben ihr den feierlichen Rahmen.

Schließlich sage ich ein herzliches Willkommen all denjenigen, die sich mit Herrn Dinger verbunden fühlen. Sie alle sind heute nach Osnabrück gekommen, um Herrn Dinger gemeinsam mit uns in den Ruhestand zu verabschieden. Danke, dass Sie sich diese Zeit genommen haben.

II.

Sehr geehrter Herr Dinger,

womit fängt man an als Laudator eines Hauptgeschäftsführers, der 17 Jahre im Amt war? Zunächst mit den Fakten: Nach Ihrem wirtschaftswissenschaftlichen Studium in Marburg begannen Sie Ihre berufliche Tätigkeit 1968 in der damaligen IHK Hildesheim. 1982 wechselten Sie zur IHK Bielefeld.

Ihre Zeit in der IHK Osnabrück-Emsland begann am 1. Juli 1991. Heute, genau 17 Jahre später, kann ich feststellen: Die damalige Findungskommission unter Leitung von Herrn Dr. Berentzen hat mit der Auswahl Ihrer Person einen guten Griff getan.

An das gewollte Profil des neuen Hauptgeschäftsführers erinnere ich mich – damals ein Mitglied des Präsidiums – noch genau. Man wollte eine Persönlichkeit, die die IHK führt wie ein Unternehmer: betriebswirtschaftlich. Das haben Sie getan. Das war Ihr Erfolg.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Moderne Steuerungsinstrumente, solide Finanzen und ein hohes Ansehen zeichnen die IHK Osnabrück-Emsland heute aus.

Unter Ihrer Leitung hat die IHK seit Mitte der 90er Jahre die Bausteine des modernen Managements in die Praxis umgesetzt:

- So beschließt unsere Vollversammlung heute jährlich die Zielplanung der IHK und damit die Projekte, die die IHK bearbeitet. Das schafft Transparenz.
- Wesentliche Veränderungen haben Sie auch in der Personalführung umgesetzt. Ein leistungsorientiertes Prämienmodell und regelmäßige Personalgespräche fördern die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit der Abkehr vom Bundes-Angestellten-Tarif und der Einführung zunächst der 40-, dann der 42-Stunden-Woche gibt die IHK ein klares Signal.
- Für uns Unternehmer mindestens ebenso wichtig war sicher die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik. Die IHK bilanziert heute wie ein Unternehmen, sie bucht nach kaufmännischen Regeln. Auch das schafft Transparenz und Effizienz.
- Das jüngste Kind in dieser Reihe ist schließlich unser Qualitätsmanagement-System. Seit April ist die IHK Osnabrück-Emsland als erste IHK in Niedersachsen nach der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die IHK Osnabrück-Emsland ist auf allen genannten Gebieten ein Trendsetter. Sie, sehr geehrter Herr Dinger, haben zusammen mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Mut aufgebracht, sich diesen Herausforderungen vor allen anderen zu stellen. Sie haben gehandelt und nicht gewartet. Dies verdient besondere Anerkennung.

Der Einsatz moderner Steuerungsinstrumente in der IHK Osnabrück-Emsland ging einher mit strikter Kostendisziplin. Zusammen mit der überaus positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region war dies Grundlage für eine außergewöhnliche Serie von Beitragssatzsenkungen. Neun Mal seit 1998 konnte unsere Vollversammlung eine Senkung des Umlagehebesatzes beschließen. Er ist von 0,25 Prozent im Jahr 1991 auf 0,08 Prozent im Jahr 2008 gesunken.

Der Umlagehebesatz der IHK Osnabrück-Emsland ist heute der zweitniedrigste bundesweit. Hinzu kommen Grundbeiträge, die seit mehr als zehn Jahren konstant sind.

Das alles war möglich, obwohl wir gleichzeitig das IHK-Gebäude saniert und erweitert haben. Im Rückblick können wir darauf besonders stolz sein. Wir haben geplant, wir haben gebaut und wir haben bezahlt – und wir sind dennoch schuldenfrei.

Ausstattung und Funktion der Räume spiegeln dabei das Selbstverständnis einer neuen IHK wider: sachlich und modern, funktionsgerecht und transparent. Ich weiß aus vielen Begegnungen, dass sich Besucher, Veranstaltungsteilnehmer und nicht zuletzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen wohl fühlen.

Auf dieser Basis hat sich die IHK in den vergangenen Jahren regional und überregional immer mehr zu einem Treffpunkt der Wirtschaft entwickelt. Sie hat hohe Anerkennung gefunden auch als eine „politische Kammer“, die sich an der Meinungsbildung beteiligt. Ein Beispiel: Zur Kommunalwahl 2006 hat die IHK mit ihren „Wahlprüfsteinen“ die Positionen der regionalen Wirtschaft deutlich formuliert.

Gleichzeitig hat die IHK auch immer für sachliche Fundierung gesorgt. Ich nenne hier beispielhaft die zahlreichen IHK-Veröffentlichungen, etwa zur demografischen Entwicklung, zum Fachkräftemangel oder zu den Standortkosten in der Region.

III.

„Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.“ Folgt man diesem Zitat von Henry Ford, war die IHK Osnabrück-Emsland erfolgreich, denn wir arbeiten zusammen. Ihnen, sehr geehrter Herr Dinger, war die Zusammenarbeit der IHK mit den anderen Akteuren unseres Wirtschaftsraumes immer wichtig. Ich nenne drei Beispiele:

- Wir arbeiten mit den Landkreisen und der Stadt Osnabrück eng zusammen. Dafür steht die Strukturkonferenz Osnabrück, dafür steht RIS und dafür stehen die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten in der Region.

- Wir arbeiten mit den Schulen eng zusammen. Mit unserem IHK-Mentorenprogramm und den Schulbesuchen von IHK-Mitarbeitern sind wir regelmäßig vor Ort. Gleichzeitig initiieren wir Kooperationen von Schulen und regionalen Unternehmen.
- Und schließlich: Wir arbeiten mit der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland eng zusammen. Erst vor wenigen Monaten haben wir diese Zusammenarbeit mit einem gemeinsamen Aktionsprogramm auf eine gute Grundlage gestellt.

Beim Thema Zusammenarbeit darf ein Thema nicht fehlen. Es ist das erfolgreichste Beispiel einer gelungen Partnerschaft. Es hat bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Es ist der vorzeitige Lückenschluss der A 31.

Gewiss, ein Erfolg wie dieser hat immer viele Väter. Doch wir sind selbstbewusst genug zu sagen, dass die IHK Osnabrück-Emsland einen besonders wichtigen Beitrag geleistet hat. Wir waren Impulsgeber für das Projekt und haben mit der Einwerbung von acht Millionen Euro Sponsoringbeiträgen der Unternehmen zum Gelingen entscheidend beigetragen.

Im begründeten Vertrauen auf das Engagement der regionalen Wirtschaft haben wir inzwischen Nachahmungsprojekte angestoßen. Ich nenne hier den geplanten Lückenschluss A 33 Nord und den beabsichtigten Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals.

Sehr geehrter Herr Dinger,

zurück zu Ihnen. Trotz der Vielfalt an Aufgaben und Herausforderungen Ihres Amtes haben Sie dennoch Ihre Steckenpferde besonders gepflegt. Ich meine die Bildung und die Tourismuswirtschaft.

- Sie haben sich nicht nur über lange Jahre im Vorstand und im Kuratorium der Universitätsgesellschaft Osnabrück engagiert. Sie haben gleichzeitig noch einen neuen Bildungsanbieter in der Region etabliert: Seit der Übernahme der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück-Emsland in die Trägerschaft der IHK im Jahr 1998 haben Sie als Akademieleiter eine leistungsstarke Bildungseinrichtung beinahe aus dem Nichts geschaffen. Ein besonderer Erfolg ist hier sicher die Akkreditierung eines Bachelor-Studiengangs zusammen mit der Fachhochschule Osnabrück.

- Besondere Beachtung findet Ihr persönlicher Einsatz für die Entwicklung des Tourismus in der Region. Die Fundierung der Tourismuspolitik auf Daten und Fakten war Ihnen dabei besonders wichtig. Ob als Vorsitzender des Arbeitskreises Tourismuswirtschaft des Deutschen Industrie- und Handelskammertages oder als Vorsitzender des Forschungsbeirates des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr: Erkenntnisse aus diesen Gremien haben Sie als Impulse für die Arbeit der IHK und damit für die Tourismuswirtschaft der Region weitergetragen.

Die IHK Osnabrück-Emsland steht heute unverrückbar für die gesamte Region: für Stadt und Landkreis Osnabrück, für das Emsland und für die Grafschaft Bentheim. Unter Ihrer Leitung, sehr geehrter Herr Dinger, hat die IHK die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die IHK-Angebote angemessen in der Region verteilt sind.

Mit unseren vier IHK-Regionalausschüssen haben wir ein Ohr direkt am Ort des Geschehens. Die Benennung von Mittelzentrenbetreuern in der IHK-Geschäftsführung ist Voraussetzung für besondere lokale Kompetenz. Und mit der Veranstaltungsreihe IHK-vor-Ort ist die IHK Osnabrück-Emsland heute in den Teilregionen des Bezirks regelmäßig präsent.

Bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und Herausforderungen konnten Sie sich immer auf ein engagiertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlassen. Auf den unterschiedlichen Ebenen haben Sie die Potenziale guter Mitarbeiter erkannt, sie gefordert und gefördert. Es spricht für die Personalführung der IHK, dass vakante Positionen – bis hinein in die Geschäftsführung - in den vergangenen Jahren regelmäßig intern besetzt werden konnten.

IV.

Eine Laudatio ist – notwendigerweise – ein Rückblick. Wie sollte man auch für Zukünftiges loben? Ich weiß allerdings, dass das Zurückblicken nicht Ihre Sache ist. Sie, Herr Dinger, blicken – mit Ihren eigenen Worten - „nach vorn“.

Ich erwähne dies deshalb, weil Sie mit Ihrem Anstoß für das aktuelle IHK-Impulspapier „Neuaufstellung der Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland“ dieses Wesensmerkmal unterstreichen. Das Impulspapier zeigt die wirtschaftliche Position unserer Region im globalen Kontext auf und benennt Potenziale für die Zukunft.

Anlass für das Papier war Ihre Überzeugung, dass ein „Weiter wie bisher“ keine gute Zukunft garantiert. Sie haben den Anstoß zum Blick nach vorn gegeben. Die Unternehmer in unseren Ausschüssen haben den Ball aufgenommen und zusammen mit den Osnabrücker Hochschulen Ansatzpunkte zur Lösung der Herausforderungen von morgen entwickelt. Die Erschließung neuer Märkte, die Förderung von Innovationen und die Bildung von Netzwerken sind zentrale Anregungen dieses Papiers. Ihre Umsetzung wird dazu beitragen, unser Wachstum weiter zu beflügeln.

V.

Sehr geehrter Herr Dinger,

das alles ist Anlass für uns, Danke zu sagen – für Ihre Leistungen, Ihren Einsatz und Ihren Weitblick. Mit Ihrer Fähigkeit zu klarer Analyse, Ihrer Standfestigkeit und Ihrem Durchsetzungsvermögen haben Sie die IHK über 17 Jahre geprägt und dabei mit vier Präsidenten zusammen gearbeitet. Eine Gesamtschau Ihrer Wirkungszeit bietet die Broschüre mit dem Titel „Wirtschaft kommentiert“. Darin haben wir markante Kommentare für das IHK-Magazin aus Ihrer Feder zusammengestellt. Diese Veröffentlichung möchten wir Ihnen, liebe Gäste, im Anschluss an die Veranstaltung überreichen.

Sehr geehrter Herr Dinger,

ich meine sagen zu dürfen, dass das Haus bestellt ist. Sie haben uns in Präsidium und Vollversammlung die Arbeit leicht gemacht. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, Ihnen – auch im Namen meiner Vorgänger – persönlich zu danken für Ihr Engagement und Ihre überzeugende Gestaltungskraft. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen vor allen Dingen Gesundheit, damit Sie all das verwirklichen können, was Sie sich vorgenommen haben: mehr Zeit für Ihre Enkelkinder und für Ihre Leidenschaft, die Jagd.

VI.

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Abschied ist auch gleichzeitig ein Neuanfang.

Sehr geehrter Herr Graf,

damit wende ich mich Ihnen zu, denn dies ist heute auch Ihre Amtseinführung.

Die Vollversammlung der IHK Osnabrück-Emsland hat Sie im Dezember 2007 einstimmig zum Nachfolger von Herrn Dinger bestellt. Vorausgegangen war ein langfristig angelegtes, klar strukturiertes Besetzungsverfahren, gesteuert durch eine Findungskommission des Präsidiums, unterstützt durch eine professionelle Personalberatung.

Ergebnis dieses offenen Verfahrens war die Besetzung der Nachfolge aus den eigenen Reihen der IHK, durch Sie als bisherigen Stellvertreter von Herrn Dinger. Ihre Bestellung markiert zugleich und augenfällig auch den Generationenwechsel, den wir in der IHK vornehmen wollten.

Die Findungskommission, das Präsidium und schließlich die Vollversammlung waren und sind überzeugt davon, dass die Qualitäten, die Sie in der IHK an anderer Stelle gezeigt haben, auch in der neuen Aufgabe tragen.

Das neue Amt beginnen Sie nicht unvorbereitet. Bereits kurz nach Ihrer Bestellung haben wir die Phase zwischen der Wahl und dem eigentlichen Amtsantritt strukturiert. Es war der gemeinsame Wunsch von Ihnen und uns, diese Zeit planvoll zu nutzen. Sie sind deshalb für mehrere Wochen außerhalb der IHK Osnabrück-Emsland tätig gewesen, unter anderem beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin und in Brüssel. Sicher haben Sie von dort Anregungen und Ideen mitgebracht. Mit Ihrem Auslandsaufenthalt in der Deutsch-Indischen Handelskammer im Frühjahr dieses Jahres haben Sie zudem erste Schritte unternommen, um Verbindungen zwischen den regionalen Unternehmen und dem wachsenden indischen Markt aufzubauen.

Wesentlichen Anteil am Gelingen dieser Vorbereitungen hatten Sie, Herr Dr. Wansleben. Für Ihren persönlichen Einsatz, aber auch für Ihre vielfältige Unterstützung unseres Vorhabens danke ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich.

Sehr geehrter Herr Graf,

Sie werden in der Arbeit der IHK gewiss neue Akzente setzen. Ich bitte Sie, im Anschluss an Herrn Dinger auf das Podium zu treten und kurz zu uns zu sprechen.

Vielen Dank.